

IV.

Bürger-Convents-Verhandlungen

am Freitage, den 18. April, 1828.

Antrag des Senats.

I. Budget für 1828.

Die Ehrliebende Bürgerschaft hat im Convente vom 28sten vorigen Monats über das Ihr mitgetheilte Budget der die-jährigen Einnahmen und Ausgaben unseres Staates, so wie über den dasselbe begleitenden Bericht der provisorischen Finanz-Deputation und das sonst damit in Verbindung Stehende Ihre Erklärung ausgesetzt, und hat der Senat Dieselbe auf heute zusammen berufen, um Ihr dazu, sowie zu einigen anderen in den letzten Conventen ausgesetzten Erklärungen, eine anderweitige Veranlassung zu geben, indem Er noch, als auf das Budget Bezug habend, bemerkt: daß Ihm von Seiten der Deputation für den Bremerhavenbau angezeigt ist, daß bei der größeren Ausdehnung der jetzigen Arbeiten, wobei es zur Erhaltung der Ordnung einer fortwährenden polizeilichen Aufsicht bedürfe, und wegen des starken Andranges von Menschen der geringsten Classen, die Anstellung noch eines vierten Polizen- Dragoners nöthig sey, wie auch im Convent vom 4. Mai vorigen Jahres die Zahl nur einstweilen, so lange damit ausgereicht werden könne, auf drei beschränkt worden. Die Kosten würden nur um ein Geringes dadurch vermehrt werden, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß die Dragoner daselbst, mit Ausnahme des Commandirenden, den Dienst unberitten versehen können, wodurch an Unterhalt der Pferde etwa 135 Rthlr. erspart würde.

Da aber nach der eingeführten Ordnung der Sold und das weitere Dienst-einkommen besonders im Budget angesetzt wird, so trägt der Senat darauf an, daß der Ansat für „Sold der Polizen- Dragoner“ im Budget, für neun Monate, um 157 Rthlr. 36 Gr. erhöht werde.

(54)

II. Ab-

II. Ablauf des Meyer-Nerus von Meyern des Staats.

Anlage A.

Sodann hat die provisorische Finanz-Deputation dem Senate einen Bericht, den Freikauf vom Meyer-Nerus von Meyern des Staats in den in der Verordnung vom 23. Januar 1826 wegen Aufhebung des 29. Statuts ausgenommenen Fällen betreffend, eingereicht, welchen Er der Ehrliebenden Bürgerschaft zu Ihrer Erklärung unter Vorbehalt der Seinigen hiebei mittheilt.

Und wünscht Er zu den nunmehr vorzunehmenden Berathungen den segensreichen Einfluß des Höchsten!

Erklärung der Bürgerschaft.

Es erklärt sich Eine löbliche Bürgerschaft über das Ihr im letzten Convent vorgelegte

Budget für das Jahr 1828,

den selbigen begleitenden Bericht der provisorischen Finanz-Deputation und damit in Verbindung stehende nunmehr in Folgendem:

Zur Einnahme, Seite 2, Cap. 7, No. 4, Bremerhaven.

Die zufolge §. 2 des Berichts beehrte Ermächtigung zur Aufnahme von 100,000 Rth. zu den erforderlichen zweiten 250,000 Rth., bewilligt Sie zwar, erwartet aber des nächsten zu Fundirung der Zinsen, in Bezug der Uebereinkunft im Convent vom 15. Januar vorigen Jahres, sub I., No. 2, Seite 150 und 153, so hierüber, als den überall rückständigen vollständigen Bericht.

Eine löbliche Bürgerschaft bemerkt zugleich, wie Sie eine Aufgabe und speciell Budget über die Einnahme derjenigen Intraden vermissen und um dessen Nachlieferung ersuchen, welche zufolge des angenommenen Berichts vom 30. März vorigen Jahres, Seite 89, und vom 4. Mai, Seite 121, §. 7, zur Disposition von Rath und Bürgerschaft an die General-Casse gelangen müssen.

Zu Seite 3, Cap. 1, No. 21, Stadtpost.

Zu der sehr allgemeinen Aufgabe im Special-Budget No. 6, verlangt Eine löbliche Bürgerschaft, wie solches die Ordnung mit sich bringt, eine nähere Nachweisung des Belaufs der Einnahmen vom vorigen Jahr; um deren Nachlieferung im nächsten Convent Sie ersuchen.

Seite 7,

Seite 7, Cap. 6, No. 5 und 6, Gerichts- und andere
Sporteln,

ersucht Sie um eine auseinandergesetzte Aufgabe der Einnahmen und Ausgaben, als worüber Sie ein Special-Budget vermißt, welches in der Folge beizufügen seyn wird.

Cap. 7, No. 1, Erwerbung des Bürgerrechts,

ersucht eine löbliche Bürgerschaft um eine nähere Uebersicht des vorigjährigen zu 25,978 Rt. 18 Gr. aufgegebenen Ertrages, zufolge der im Jahr 1823 am 4. April (S. 23) gewünschten, daselbst am 30. Mai in Anlage A. (S. 64) erhaltenen Nachweisung.

Zur Ausgabe, Seite 8, Cap. 1, No. 4, Gehalte und
Salarien,

bemerkt Eine löbliche Bürgerschaft im Allgemeinen, wie die Summe im General-Budget (61,894 Rt. 69 Gr.) nicht mit der des Special-Budgets No. 15 (zu 61,724 Rt. 69 Gr.) übereinkomme, daß das Gehalt für den Aufseher des Detentions-Hauses Sellmann mit 300 Rt. beizufügen seyn werde. Bei der daselbst Seite 22 unter der Rubrik Auflagen, wegen des Einnehmers der directen Steuern auf dem Lande ausgeworfenen Summe, werde sich bei der Vereinigung dieser Stelle mit der des Controllours der directen Steuern einige Beschränkung erwarten lassen.

Die im Convent vom 29. Februar dieses Jahres sich reservirte Erklärung betreffend,

- a. wegen der beiden Canzley-Schreiber Bischoff und Nolte, pflichtet Sie dem Antrag des Senats hinsichtlich der gewünschten Gehalts-Zulage von 50 Rt. für jeden bei, und bewilligt Ihrerseits bei gleichem Verhältniß, für den Pedell Meier, in Erwartung des Beitritts eines Hochweisen Rathes, eine gleichmäßige Gehalts-Zulage von 50 Rt.;
- b. wegen der Rathsdienner kann Sie in den desfalligen Antrag nicht willigen; wobei Sie glaubt, Sich der Entwicklung wohl vorhandener ablehnender Gründe enthalten zu dürfen.

Daselbst Cap. 1, No. 5, Vergütung für Consumtions-
Abgabe,

ist Eine löbliche Bürgerschaft des Dafürhaltens, wie inskünftig bei neu anzustellenden Civil-Beamten und Bedientesten eine desfallige Vergütung füglich werde wegfallen können, als worauf Sie anträgt.

Cap. 1, No. 6, Entschädigung für ehemalige Dienst-
wohnungen,

wegen der Wittve des verstorbenen Steuer-Einnehmers v. Einem pflichtet Eine löbliche Bürgerschaft dem Antrag des Senats vom 28. März dieses Jahres bei und bewilligt sowohl die unter diese Rubrik gehörenden 75 Rt. als die angeregten 62½ Rt. wegen eines Quartals Pension.

Seite 9, Cap. 3, No. 2, Bürgerwehr, viertes Bataillon, trägt Sie auf ein eben so detaillirtes Budget, wie wegen des besoldeten Militärs aufgemacht und vorgelegt worden, so wie um demnächstige Rechnungsablage nach solcher an die vorgesezte Behörde an.

Cap. 4, No. 2, Polizen: Dragoner, tritt Eine löbliche Bürgerschaft dem heutigen Antrag Eines Hochweisen Raths, Betreff der Anstellung eines vierten Polizen: Dragoners, bei, überläßt es aber der Militair: Deputation, ob selbige die Verwendung der im Antrag liegenden eventualiter bewilligten 157 Rth. 36 Gr. für nothwendig finden werde.

Seite 10, Cap. 7, No. 1, Hauptschule, hält Eine löbliche Bürgerschaft dafür, wie von dem verlangten Zuschuß zu 6800 Rth. der in letzter, im Convent vom 29. Februar dieses Jahrs vorgelegten Schlußrechnung Seite 88, zu Capital geschlagene außerordentliche Weinkauf, mit 1315 Rth. abzusetzen sey; Sie bewilligt daher für dieses Jahr nur 5485 Rth., in näheren Bezug auf ihre über die gedachte Schlußrechnung Sich damals vorbehaltene, im heutigen Convent besonders abzugebende Erklärung.

Seite 11, Cap. 9, No. 4, Löschanstalt, pflichtet Eine löbliche Bürgerschaft den Bemerkungen der Deputation am Schluß des Special: Budgets No. 39 bei, Sie sieht dem Vorschlag der Verwaltungs: Deputation über eine zweckmäßige Verfügung über die Sprühenhäuser No. 6 und 7, sobald solche zu räumen seyn werden, entgegen.

Daselbst No. 5, Nachtwächter, genehmigt Sie zwar den Ansaß, erinnert indeß an den seit dem 13. October 1826, Seite 129, rückständigen Bericht, und ersucht bei dieser Gelegenheit um dessen Beförderung.

Seite 12, Cap. 10, No. 1, öffentliche Gebäude, über den im Special: Budget No. 43 für fortlaufende Bau-, Verbesserungs- und Reinigungskosten u. im Allgemeinen angesetzten Posten von 6100 Rth. hätte eine löbliche Bürgerschaft wohl eine nähere Auseinandersetzung, jedenfalls diejenige Specification erwarten mögen, welche zufolge Schlußbemerkung, der Bau: Deputation vorgetragen und von selbiger gebilligt worden, deren nachträglicher Vorlegung Eine löbliche Bürgerschaft entgegensteht, und vorerst nur 4000 Rth. zu den laufenden nothwendigen Kosten bewilligt.

Daselbst No. 7, Schlachte, Holzpforte u. Die im Special: Budget vorgeschlagene Anlegung eines Schaners auf der Kreuzenbörsen, zu Aufbewahrung der Bojers, stellt sich als ein Uebelstand und zugleich als eine

eine möglichst zu vermeidende Beschränkung der Schlachte dar; Eine löbliche Bürgerschaft zweifelt nicht, daß sich ein geeigneter Platz zu der beregten Aufbewahrung auf dem Tonnenhofe finden werde. Sie empfiehlt dafür die weitere Ueberlegung.

Dasselbst No. 11, Tonnen und Baken,
hofft Sie, daß mit 500 Rt. weniger auszureichen seyn werde.

Seite 15, Cap. 15, Lotterien.

will Eine löbliche Bürgerschaft von Ihrem im letzten Convent Seite 130 gemachten Antrag zurücktreten, um nur theilweise den Ueberschuß der 29sten Lotterie zu den Bedürfnissen des Armen-Instituts zu verwenden; Sie pflichtet vielmehr nun der damaligen abweichenden Erklärung des Senats bei.

Zweiter Theil, außerordentliche Ausgaben,

Seite 16, Cap. 2, No. 1, Straßen, Thore u.,

hält Eine löbliche Bürgerschaft dafür, wie der im ersten Posten des Special-Budgets No. 93 mit 1750 Rt. angesetzte Posten, für die Errichtung eines neuen eisernen Thores am Buntenthore, und Versetzung des jetzigen nach dem Ansgarthore, sogleich für dieses Jahr ausgesetzt werden könne, behält Sich daher für jetzt weitere Erklärung vor.

Dasselbst No. 2, Borgfelder Chaussee,

genehmigt Eine löbliche Bürgerschaft, verlangt jedoch bei etwanigem Anstande in der Vollführung, daß der Brückenbau am Lechterdeich jedenfalls für dieses Jahr ausgesetzt bleibe.

Dasselbst No. 7, Bau der Wache,

bemerkt Eine löbliche Bürgerschaft, wie dem veranschlagten Posten annoch hinzugefügt werden müsse, was bereits anticipando aus dem Ertrage der 27. Lotterie verwandt worden, in Bezug des so eben allhier zu Seite 15, Cap. 15, Angeführten.

Seite 17, Cap. 4, No. 7, Zahlung an Hannover,

erwartet Sie, daß die aufgegebene, von Ihr als Vorschuß angesehene Summe, aus dem Ertrage des übertragenen alten Zollhauses demnächst werde zu decken seyn.

In allem Uebrigen genehmigt Eine löbliche Bürgerschaft für das laufende Jahr das Budget, so wie solches vorgelegt worden, und bewilligt die zu nothwendiger Bestreitung erforderlichen Summen, verhofft aber, daß in vielen Posten zweckmäßige Ersparungen, welche Sie dringend den verwaltenden Behörden empfohlen haben will, eintreten, und so das berechnete Deficit sich um ein Ansehnliches verringern werde.

Sie erwartet gegen das Ende des 3ten Quartals den Bericht der verschiedenen Verwaltungs-Behörden, um bei sich dann erst näher ergebender Größe des Deficits über dessen Deckung berathen, und die paßlich scheinenden Mittel in Antrag bringen zu können.

Zu II.:

Ablauf des Meyer = Nexus von Meyern des Staats,

dankt Sie für den mitgetheilten Bericht, behält Sich indeß die Erklärung für heute bevor.

Eine Pöbliche Bürgerschaft benutzt annoch den heutigen Convent, um

III. an den seit dem 14. September vorigen Jahres rückständigen Bericht wegen

Verlegung des Pulver = Magazins

zu erinnern, dessen Beförderung sich bei beliebter Anlegung der Doventhore-Bastion um so mehr, als bald zur Ausführung zu bringen, empfiehlt.

IV. Hauptschule.

Die Sich über den Bericht der Deputation zu Verwaltung des Fonds der Hauptschule von der Pöbllichen Bürgerschaft im Convent vom 29. Februar dieses Jahrs vorbehaltene Erklärung giebt Selbige nunmehr in Folgenden ab:

Sie erkennt mit allem Dank die Fürsorge und die großen Bemühungen der Deputation an, um diese Anstalt und deren finanziellen Zustand zu vervollkommen und zu heben; allein ohne Verkennung dieser guten Absicht, scheint doch ein Hinblick auf das diesjährige Staats-Budget und die daraus hervorgehende dermalige Lage der Finanzen des Staats, es unumgänglich nothwendig zu machen, auch in Ansehung der Hauptschule, auf die bei der näheren Organisirung derselben, im Convent vom 19. September 1817 gefaßten Beschlüsse hinzuweisen, nach welchen, bei dem damals vorgelegten Plan, ein für das nächste Jahr begehrteter Zuschuß von 7200 Rt., ausdrücklich zufolge des desfalligen Deputations-Vorschlags erklärt worden, daß bei einer sorgfältigen Verwaltung eine allmähliche Verminderung der jährlichen Ausgaben in manchen Rubriken werde eintreten, und somit auch eine Verminderung der zu begehrenden Zuschüsse herbeigeführt werden könne.

Der Staat hat inzwischen in den letzten 10 Jahren von 1818 bis 1829, ausschließlich der übernommenen Vollwerke, nach Absatz zurück empfangener 1221 Rt., die

die Summe von 67,893 Rtl. zu den Bedürfnissen der Hauptschule beigetragen, wobei das Capital-Vermögen derselben, durch Weinkäufe und vortheilhafte Abkaufsgelder, in diesem Zeitraum nicht unbedeutend zugenommen hat.

Eine löbliche Bürgerschaft findet unter diesen Berücksichtigungen Sich zu folgenden Anträgen bewogen:

- 1) Daß der im vergangenen Jahr erhobene außerordentliche Weinkauf zu 1315 Rtl. von den auf 6800 Rtl. für dieses Jahr angetragenen Zuschuß abgesetzt, somit nur 5488 Rtl. bewilligt werde.
- 2) Daß inskünftige die Einflüsse außerordentlicher Weinkäufe zur Verminderung des zu begehrenden Staats-Zuschusses gereichen, und so lange dieser noch erforderlich, nicht zum Capital und dessen Vergrößerung geschlagen werden mögen.
- 3) Daß bis dahin, daß die Zuschüsse vom Staat aufhören, keine Veräußerungen der zur Hauptschule gehörenden Grundstücke, noch neue Bauten von einiger Bedeutung, ohne vorherige Anfrage und Zustimmung von Rath und Bürgerschaft Statt finden dürfen.
- 4) Daß künftige, den Hauptzweck nicht benachtheiligende Ersparungen und Beschränkungen in den einzelnen Rubriken der Ausgabe, der Deputation, mit Hinweisung auf die in ihrem früheren Bericht und Erklärungen enthaltenen Aeußerungen, zur Beachtung angelegentlichst empfohlen werde.
- 5) Daß nicht minder das verehrliche Scholarchat, in Verbindung mit der Deputation, ersucht werde, in nähere Erwägung ziehen, und darüber Vorschläge an Rath und Bürgerschaft gelangen lassen zu wollen, ob, und wie bei künftiger Anstellung neuer Lehrer, der selbigen bisher zugestandene Antheil am Schulgeld, welcher bei einstweiliger Erhöhung des Schulgeldes und großer Vermehrung der Schüler seit dem Jahre 1817, von 1333½ Rtl. jetzt auf 3514 Rtl. angewachsen ist, ohne Benachtheiligung der Schul-Anstalt, bei angemessener gehöriger Remuneration der Lehrer, werde weggfallen, jedenfalls theilweise bedeutend vermindert werden können, um zu einer Erleichterung der aus der Staats-Casse in Anspruch zu nehmenden Zuschüsse, beizutragen.
- 6) Nimmt Eine löbliche Bürgerschaft die Veranlassung, bei dieser Gelegenheit in Bezug auf die Bürger-Convents-Verhandlungen vom 19. October vorigen Jahres Sich von dem Hochweisen Rath einige Aufklärung zu erbitten, welche neue Einschickungen und vorzunehmende Verbesserungen, das Publikum bei ernstlicher Berücksichtigung der Wichtigkeit des Gegenstandes,

standes, und der zu dessen Vervollkommenung führenden Mittel, sich zu erfreuen haben werde.

Mit den besten Wünschen für das fernere Staatswohl und aller dahin führenden Bemühungen schließt Eine Löbliche Bürgerschaft Ihren heutigen Vortrag.

Schluß = Antwort des Senats.

Der Herr Präsident entließ die Ehreliebende Bürgerschaft, nachdem Ihre Erklärung vorgetragen worden, sofort für heute, da es zur Berathung und Beantwortung derselben zu spät geworden war.
